

Einbrecher zogen ohne Beute ab

Davos. – Kürzlich ist in Davos Dorf in ein Haus mit zwei Ferienwohnungen eingebrochen worden. Die Täterschaft stieg auf einen Balkon und schlug ein Fenster ein. Offenbar befanden sich in den Räumlichkeiten aber keine Wertgegenstände, die zu Geld gemacht hätten werden können. Wie die Kantonspolizei Graubünden gestern auf Anfrage mitteilte, ist nämlich nichts abhandengekommen. Hinweise auf die Täterschaft liegen noch keine vor, die Ermittlungen laufen. (béz)

Sachschaden bei Selbstunfall auf A13

Domat/Ems. – Auf der A13 bei Domat/Ems ist es gestern zu einem Selbstunfall gekommen. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, wurde eine Frau leicht verletzt. Sie war Richtung Chur gefahren. Auf der Höhe von Domat/Ems geriet die Lenkerin zu weit nach links. Sie kollidierte mit der Mittelleitplanke und fuhr dieser rund 100 Meter entlang. Die Frau musste von Einsatzkräften der Kantonspolizei aus dem Auto geborgen werden. Der Sachschaden wird mit mehreren Tausend Franken beziffert. (so)

Alte Unterführung wird abgebrochen

Chur. – Die Arbeiten im Rahmen der Realisierung des neuen Anschlusses Chur-Süd sind auf Kurs. Die südseitige Kreiselbrücke ist dem Verkehr übergeben worden; die alte Überführung wird zwischen morgen Samstag, 18. Oktober bis Sonntag, 19. Oktober, abgebrochen. Im Zuge der Abbrucharbeiten wird in der Nacht der Verkehr der A13 Hauptachse über die Aus- und Einfahrten geführt, wie es in einer Mitteilung heisst. Während dieser Zeit muss die Waffenplatzstrasse gesperrt werden. Der Verkehr wird unter anderem über die Sommeraustasse umgeleitet. (so)

Tujetscher Rat bejaht das Tourismusgesetz

Tujetsch. – Der Gemeinderat von Tujetsch hat an seiner Sitzung vom Mittwochabend einstimmig das neue Gäste- und Tourismustaxengesetz für Sedrun-Disentis (Ausgabe vom 24. September) mit dem dazugehörigen Regulativ zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

An den Vorstand überwiesen wurden laut einer Mitteilung der Gemeinde ein Postulat sowie eine Motion von Ratsmitglied René Epp. Während das Postulat Antworten auf verschiedene kritische Fragen zum Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Gemeinde und der Andermatt-Sedrun Sport AG verlangt, fordert die Motion den Weiterbetrieb des Alptransit-Besucherzentrums in Sedrun. Zudem müsse die Suche nach touristischen Nutzungsmöglichkeiten für den Neat-Zugangstollen und die Wartehallen vorangetrieben werden. (jfp)

Verzögert Einsprache den Neubau des Kantonsspitals?

**Der Entscheid des Kantons-
spitals Graubünden, die ersten
Baumeisterarbeiten für
den Neubau an die Arbeits-
gemeinschaft Wolf, Hartmann
und Battaglia zu vergeben,
wird angefochten. Kläger sind
vier grosse Bauunternehmen.**

Von Denise Alig

Chur. – Nachdem das Kantonsspital Graubünden die ersten Aufträge für die Realisierung des Neubaus an eine Arbeitsgemeinschaft mit den einheimischen Bauunternehmen Wolf (Chur), Hartmann (St. Moritz) und Battaglia (Poschiavo) vergeben hat (Ausgabe von gestern), trübt nun eine Einsprache von prominenter Seite das Bauvorhaben. So bestätigte Thomas Mettler, der Sprecher der Beschwerdeführer, gestern gegenüber der «Südostschweiz» einen Bericht von Radiotelevisiun Svizra Rumantscha, wonach die vier Churer Bauunternehmen Mettler, Lazzarini, Implenla

und Prader beim Verwaltungsgericht Graubünden Beschwerde gegen die Vergabe der Baumeisterarbeiten für den Kantonsspital-Neubau eingereicht haben.

«Wir wollen keine Verzögerung»

Die Einsprache betreffe nicht die Vergabe des Aushubs für rund 20 Millionen Franken, die unbestritten sei, sondern die Baumeisterarbeiten für rund 47 Millionen Franken, erklärte Mettler. «Wir waren bei der Offert-Öffnung etwas preisgünstiger als die Arbeitsgemeinschaft, die den Zuschlag erhalten hat», sagte er. «Um die Beurteilung der Zuschlagskriterien zu klären, schöpfen wir unsere rechtlichen Möglichkeiten aus», betonte Mettler. Es gehe denn auch in keinster Weise darum, den Kantonsspital-Neubau zu verzögern. «Da die Baumeisterarbeiten erst im kommenden Mai begonnen werden können, hat unsere Beschwerde aus der heutigen Optik keinen Einfluss auf den Baufortschritt», so Mettler. Im Übrigen stehe man auch nicht im Streit mit der Arbeitsgemeinschaft,

die den Zuschlag erhalten habe, sagte Mettler. «Die Beschwerde beim Verwaltungsgericht ist auch nicht aus Groll erfolgt, sondern nach sachlicher Analyse der Arbeitsvergabe.»

Folgen noch nicht abschätzbar

Martin Vincenz, Leiter Unternehmenskommunikation des Kantonsspitals Graubünden, bestätigte gestern auf Anfrage ebenfalls, «dass im Zusammenhang mit den Vergaben der Baumeisterarbeiten und der Netzersatzanlage zwei Einsprachen eingegangen sind». Gegen die Vergabe der Aushubarbeiten sei dagegen keine Beschwerde eingegangen, betonte Vincenz. Somit könnten diese Arbeiten wie geplant demnächst in Angriff genommen werden. «Ob es später durch die Einsprachen zu Verzögerungen kommen wird, ist nicht abzuschätzen», sagte Vincenz weiter. Da es sich um ein laufendes Verfahren handle, könne das Kantonsspital keine weiteren Auskünfte dazu geben.

Andreas Felix, der Geschäftsführer des Graubündnerischen Baumeister-

verbandes, erklärte gestern, der Verband habe keine Kenntnis von den Details der Beschwerde, weswegen er sich dazu nicht äussern könne.

430-Millionen-Projekt

Insgesamt werden zur Realisierung des unter dem Titel «Sun» (Sanierung, Um- und Neubau) stehenden Projektes 430 Millionen Franken aufgewendet. Herzstück des Vorhabens ist ein neues sechsstöckiges, fast 150 Meter langes Hauptgebäude, das unmittelbar an die Loëstrasse grenzt. Darin kommen die Notfallaufnahme, Aufwachsraum, Intensivstation und mehrere Operationssäle zu stehen. Auch die Chirurgie-Tagesklinik, die Augenklinik sowie Kardiologie und Radiologie werden in den Neubau integriert. Weiter sind gleichorts verschiedene Behandlungsräume, Cafeteria und Personalrestaurant geplant. Der erste Projektteil wird bis Mitte 2018 fertiggestellt. Dann wird das in die Jahre gekommene Haus A West abgebrochen. Der zweite Gebäudeteil soll 2021 erstellt sein.

Ab heute gilt der Südanflug für die Rega



Provisorium bis 2021: Die Helikopter benutzen während der Neubauphase des Kantonsspitals einen provisorischen Landeplatz im Süden.

Bild Marco Hartmann

Heute nimmt das Kantonsspital Graubünden die provisorischen Helikopterlandeplätze südlich des Spitals in Betrieb. Benutzt werden sie während der Neubauphase – längstens bis 2021.

Chur. – Ab heute versteht man sein Wort wieder besser im Churer Loë-

quartier. Grund ist die Aufhebung der Helikopterlandeplätze beim Kantonsspital. Diese weichen dem Spital-Neubau, mit dem kommende Woche begonnen werden soll (Ausgabe von gestern).

Was die einen freut, wird den anderen schlaflose Nächte bereiten: den südlich des Spitals gelegenen Nachbarn. Diese liegen während der Neu-

bauphase in der Flugroute der Rega-Helikopter, da deren Landeplätze neu südlich des Spitals liegen. Gestern Vormittag hat die Rega Probeanflüge auf die provisorischen Landeplätze geflogen. Heute um 12 Uhr werden sie definitiv in Betrieb genommen, wie das Spital gestern mitteilte.

Beim neuen Anflugregime werde darauf geachtet, dass die Lärmemis-

sionen möglichst gering gehalten werden. Aus Sicherheitsgründen muss zudem der Fussweg zwischen der Arlibon- und der Calunastrasse auf dem Areal des Kantonsspitals bis auf Weiteres gesperrt werden.

Ab 2021 werden sich die Landeplätze dann neu auf dem Dach des sechsstöckigen Hauptgebäudes an der Loëstrasse befinden. (so)

INSERAT

www.visilab.ch

53%
Lolita Morena

29%
Stan Wawrinka

**IHR ALTER
=
IHR RABATT IN %
auf die Fassung***

*aus einer Markenauswahl, beim Kauf einer Brille (Fassung und Korrekturgläser). Gültig bis 30. November 2014. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen. Siehe Konditionen im Geschäft.

VISILAB
IHRE BRILLE IN EINER STUNDE

VISILAB SWISS
QUALITY LABEL

Visilab in Ihrer Region • Chur: Quader-Center, Masanserstrasse 14 / EKZ City West, Raschärenstrasse 35